

Anzeigenpreise: Die 7gespaltene mm-Zeile 25 Pf., die 4gespaltene Reklame-mm-Zeile im Text 50 Pf. — Reklamationen nur bis 8 Tage nach Erscheinen zulässig. — Belegexemplare nur auf Verlangen gegen Portobehalt. — Für Fehler durch undeutliches Manuskript keine Haftung. — Bei Einziehung durch Gericht od. i. Konkursverfahren, fällt der berechn. Rabatt fort.

Bezugspreis Mark 1.— monatlich. — Anzeigenannahme: Berlin SW 48, Friedrichstr. 16, neben der Gärtnermarkthalle. — Die Schlußanzeigen sind von der Veröffentlichung ausgeschlossen. — Der Auftraggeber gibt durch die Aufgabe des Inserats sein Einverständnis ab, Preise unter der Schlußpreisgrenze der Verbände wegzulassen. — Erfüllungsort Berlin-Mitte

Die Gartenbauwirtschaft

Berufständische Wirtschaftsbeziehung des Berufs Gartenbau
 einflussreich des Feldmäßigen Obst- und Gemüsebau

HERAUSGEBER: REICHSVERBAND DES DEUTSCHEN GARTENBAUES EV. BERLIN NW. 40 · VERLAG: GÄRTNERISCHE VERLAGS-GESELLSCHAFT M.B.H. BERLIN SW. 48

Nr. 5 | 45. Jahrgang der Verbandszeitung | Berlin, Donnerstag, den 30. Januar 1930 | Erscheint wöchentlich | Jahrg. 1930

Aus dem Inhalt: Unsere diesjährige Wintertagung — Berliner Brief — Sterbefälle — Fragekasten — Fruchtfolge im Gemüsebau — Unsere Handelsflotte als Absatzgebiet für deutsches Obst und Gemüse — Tropischer Gemüsebau — Impatiens, eine neue anspruchsvolle Topf- und Gruppenpflanze — Weinungskautschuk — Die Sonntagshunde — Aus den Landesverbänden und Bezugsgruppen — Marktübersicht.

Unsere diesjährige Wintertagung

Protestversammlung gegen die Konkurrenz der öffentlichen Hand

Sonnabend, den 1. Februar, 20 Uhr, im großen Saal des Meisterhauses, Köthener Straße 38, in Berlin

Tagesordnung:

Begrüßungsansprache: Otto Bernstiel, Bornstedt, Präsident des Reichsverbandes

I. Vortrag — Blumengeschäftsinhaber Dannenberg, Berlin, M. d. L.

II. Vortrag — Gartenarchitekt Schröder, Arefeld, M. d. L.

Reichsverband des deutschen Gartenbaues e. V.

Verband deutscher Blumengeschäftsinhaber

Weitere öffentliche Sitzungen siehe 2. Seite

Alle in und um Berlin wohnenden Kollegen

werden dringend gebeten, an dieser Protestkundgebung teilzunehmen. Ueber die Wichtigkeit der zur Behandlung stehenden Frage braucht wohl kein Wort gesagt zu werden, denn es gibt wenige Berufsangehörige, denen die Konkurrenz der öffentlichen Hand noch nicht fühlbar geworden wäre.

In der Versammlung sind selbstverständlich alle interessierten Behörden geladen worden. Es liegt nun an uns, diesen Stellen durch den Augenblick zu beweisen, welche ernste Bedeutung wir der Lösung dieser Frage beimessen.

In einer solchen Versammlung können zwar keine positiven Ergebnisse erzielt werden. Eine solche Kundgebung soll nur den Anstoß für nachfolgende Maßnahmen geben. Sie soll zeigen, daß wir mit den augenblicklichen Zuständen ganz und

gar nicht einverstanden sind und daß uns die Abänderung dieser Verhältnisse ein schwerwiegendes Erfordernis für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Berufs bedeutet. Dieser Meinung können wir aber nur dann wirkungsvoll Ausdruck geben, wenn wir uns Plana für Mann hinter sie stellen und diese einheitliche Stellungnahme einmal öffentlich kund tun.

Deshalb ist es notwendig, daß alle Kollegen, die irgendwie Zeit haben — und Samstagabend haben alle Zeit. Es handelt sich nicht nur um die Wahrnehmung von Berliner Interessen — nein, die Bedeutung dieser Versammlung geht über den örtlichen Rahmen weit hinaus — sie erstreckt sich auf den ganzen Beruf, auf das ganze Reich.

Deshalb noch einmal: Teilnahme ist Pflicht für jeden!

50 Millionen Mark für den Frühgemüsebau im Ruhrgebiet?

Im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Förderung der Bergmannsiedlung hat der preussische Volksfahrtsminister für die Förderung des Frühgemüsebaus (unter Glas) laut R. 3, 50 Mill. Mark, nämlich 5 Jahre lang je 10 Mill. Mark als Kredit (Preisenhilfe) zur Verfügung gestellt. Darlehnsschwerer sind Kommunen und Stommunalverbände im Gebiet des Ruhrgebietes: Die Kreditnehmer haben 15% Verzinsung und Amortisation zu zahlen, wobei in 15 Jahren der Kredit getilgt ist. Man rechnet damit, daß die Kommunen u. St. Verbände Zuschüsse gemäßen. Die letzten Kreditnehmer müssen sich verpflichten einer Abgabengesellschaft beizutreten.

Ob und inwieweit diese Nachricht, die in der Tagespresse veröffentlicht wurde, den Tatsachen entspricht, konnte noch nicht festgestellt werden.

Beförderung von Schnittblumen

Von unserem verkehrspolitischen Mitarbeiter

In der kalten Jahreszeit kommen Blumenversendungen, namentlich Schnittblumen, trotz sachgemäßer Verpackung — Körbe oder Kisten, bei Frostwetter noch in Karte verpackt — selbst bei Aufgabe als Expressgut oder beschleunigtes Gut bei den Empfängern in erstarrtem Zustande an. Die Frachtkosten sind, welches Verfahren allgemein zu empfehlen ist, in der Regel mit farbigen Zeiteln besetzt, die den auffälligen Aufdruck „Lebende Blumen“ oder „Vor Kälte schützen“ u.ä. enthalten.

Die Reichsbahn hat, wie uns mitgeteilt wird, Anweisung gegeben, daß auf solche Sendungen besonders zu achten ist und daß sie soweit irgend möglich vor Frost zu schützen sind. Bei längerem Aufenthalt auf den Bahnhöfen sollen die Sendungen in geheizten Räumen gelagert werden, jedoch nicht zu nahe an Öfen oder Heizkörpern, weil die Sendungen auch durch große Wärme Schaden leiden können. Bei längerem Aufenthalt im Freien, namentlich auf ungeschützten Bahnhöfen, sollen die Sendungen gut bedeckt werden. In den Packungen sollen sie geschützt gelagert und der Zugluft an den Türen nicht ausgesetzt werden.

Kauft keine Auslandsware!

Im Bayerischen Landtag ist kürzlich folgender Antrag eingebracht worden:

Die Staatsregierung wird ersucht, im Hinblick darauf, daß der Verbrauch von Inlandsprodukten nicht nur von handelspolitischen Maßnahmen beeinflusst wird, son-

Rasmussens Spezialkenteer

das altbekannte, wasserunlösliche, helle, ölige pflanzenunschädliche Holzschutzmittel als säurefreies Nadelholzprodukt auch bestbewährt zum Verstreichen von Baumwunden u. Schnittflächen. Fordern Sie Prospekt mit Gutachten von Rasmussen & Co. Nachf., Hamburg 13.

Traube's

12117

Pflanzenballen-Maschine

am rentabelsten.

Wilhelm Traube, Gartenbau Groß-Weigelsdorf, Nr. 6/15.

Dohrn's Vierkantpapptopf Dohrn's Reihensplanzer

Für Blumen- und Gemüsepflanzen unentbehrlich. So erteilen führende Fachleute: „Ohne Reihensplanzer nicht mehr konkurrenzfähig“. Gutachten und Prospekt postfrei.

P. H. Dohrn Nachf., Wesselburen 3

General-Vertrieb f. Brandenburg!

Fensterwinkel
 „Ökonom“ D. R. G. M.
 Kein Weiterlaufen des Holzes, da das Wasser durch die Löcher abzieht. Unverwundlich. Tausendfach bewährt.
 Schwarzlackiert 100 St. : 5,50 M, 10 St. 2,90 M, verzinkt 100 St. 25 M, 10 St. 4 M.
Bindfaden ist aus reinem Hanf, imprägniert, keine II. Qual., zum Herstellen von Strohddecken, zum Flechten 2fach, z. Aufzug 8fach Kordel, 1 Rolle = 1 Pfd. 1,25 M, 1 Postkollo = 6 Röll. 2fach u. 3 Röll. 8fach 11 M, 10kg 22 M, 25kg 60 M. Verp. frei. Größ. Posten briefl.

Albert Treppens & Co., Berlin SW, Lindenstr. 13. Tel.: Ebnhoff 9300. Postscheckk. Berlin 154 90.

Neuheit! Zum Gießen von Aussaaten und Jungpflanzen nur die Gewächshauskanne

D. R. G. M. „Korrekt“ D. R. G. M. Glänzend beurteilt.

3-Liter-Kanne, i. Vollb. verz., mit Aufsteckrohr und Messingbrause 9 M.

Jajag-Kannen in allen Größen, Prospekt a. Anfr. Hans Besoke, Erfurt, Bonifaciusstr. 4.

denn wesentlich von der Haltung der Käufer und auch des Handels abhängt.

1. im Benehmen und in Verbindung mit den wirtschaftlichen Organisationen aller Art sowie mit den Volks-, Mittel- und Hochschulen, Anstalten und Internaten und allen sonst in Betracht kommenden Verbänden und Stellen insbesondere in allen Volksschichten das Verständnis für die Notwendigkeit und Bedeutung der Bevorzugung deutscher Erzeugnisse zu wecken und zu fördern;
2. mit den Regierungen der übrigen Länder und mit der Reichsregierung in gleicher Richtung Verhandlungen zu pflegen.

Die Verhandlungen mit der Konservenindustrie

Das Ziel jahrelanger Bemühungen des Reichsverbandes, einheitliche Vertragsformulare für die Abschlüsse zwischen der Konservenindustrie und der Anbauerschaft für das ganze Reich zu schaffen, ist bisher in vollem Umfange zwar noch nicht erreicht, wohl aber ist es gelungen, in den beiden größten Konservengemüse-Anbaugebieten, Braunschweig und Altmark, gemeinschaftlich mit den örtlichen Verbänden der Industrie und des Anbaues Vertragsformulare zur Annahme zu bringen, die nur in wenigen, durch örtliche Verhältnisse bedingten Punkten Abweichungen aufweisen. Es steht zu hoffen, daß auch diese Abweichungen auf Grund diesjähriger Erfahrungen noch zum Ausgleich gebracht werden können. Es muß von Anbau und der Industrie erwartet werden, daß in den genannten Gebieten zu Abschlüssen nur noch diese Vertragsgrundlagen zur Anwendung kommen.

Im Anschluß an die vorgenannten Verhandlungen fanden am 28. Januar 1930 in Braunschweig auch die ersten Preisverhandlungen für die Ernte 1930 statt.

Ein abschließendes Ergebnis konnte leider noch nicht erzielt werden,

weil die z. Z. unübersehbare wirtschaftliche Lage der Konservenindustrie dieser noch nicht ermöglicht, den Forderungen des Anbauers zuzustimmen. Die Fortführung der Verhandlungen wurde deshalb bis Ende Februar vertagt.

Den Anbauern wird in ihrem eigenen Interesse dringend empfohlen, vor Beendigung dieser Verhandlungen keinerlei Preisvereinbarungen zu treffen. Der Gang der Verhandlungen läßt zudem erkennen, daß jeder vorzeitige Abschluß ebenso wie eine weitere Steigerung des Anbaues für die gemüsebauende Landwirtschaft schwere Rückschläge erwarten läßt.